

Zur Flottenkonferenz in London



Seit dem 20. Januar 1930 tagt in London die große Flottenkonferenz der 5 wichtigsten Seemächte der Welt: England, Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien und Japan. Auf der Konferenz bilden alle Schiffsklassen, vom Schlachtschiff bis zum U-Boot, Gegenstand von Verhandlungen. — Unser Bild zeigt den St. James-Palast in London, der vom König von England für die Beratungen zur Verfügung gestellt wurde. Links und unten prominente Delegierte der beteiligten Staaten: von oben: Marineminister Adams (U. S. A.); Ministerpräsident a. D. Wakatsuki (Japan); von links: Staatssekretär Stimson (U. S. A.); ferner die Marineminister Alexander (England), Leygues (Frankreich), Sirianni (Italien).

Der Untergang eines französischen Schulkreuzers

Der französische Panzerkreuzer «Edgar Quinet» lief vor einigen Tagen in der Nähe der algerischen Küste auf ein Riff und wurde leck. Infolge des stürmischen Seeganges war es nicht möglich, den Untergang des Schiffes zu verhindern. Die insgesamt 900 Mann starke Besatzung hatte den Kreuzer rechtzeitig verlassen. — Unser nebenstehendes Bild zeigt die Rettung der Mannschaft durch die danebenliegende Schaluppe.

